

Federico García Lorca-Abend

Federico García Lorca

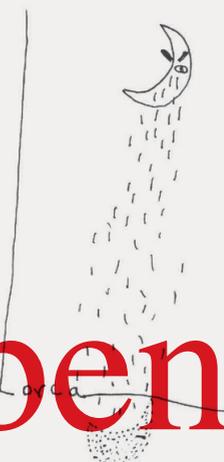
Der bekannteste Lyriker und bedeutendste Dramatiker Spaniens im 20. Jahrhundert wurde am 5. Juni 1898 als Sohn eines Grossbauern und einer Lehrerin in Fuente Vaqueros geboren. In Granada und Madrid studierte er Rechtswissenschaft, übte den Beruf eines Advokaten aber nie aus, sondern widmete sich zeitlebens der Literatur. Zudem war er Zeichner, Musiker und Regisseur. Zu seinen Freunden gehörten Salvador Dalí, Manuel de Falla, Luis Buñuel, Rafael Alberti und Juan Ramón Jiménez. Ende der Zwanzigerjahre hielt Lorca sich in New York auf, wo er den Börsencrash miterlebte. Das Frühjahr 1930 verbrachte er in Havanna und fühlte sich dort wie zu Hause: „sollte ich verloren gehen, sucht mich in Kuba“. 1932 gründete er, unterstützt von der jungen republikanischen Regierung, die Wanderbühne „La Barraca“, mit der er das klassische spanische Theater in die Provinzen trug. Der Erfolg seines Theaters in Buenos Aires veranlasste ihn zu einer Reise nach Argentinien, wo er begeistert aufgenommen wurde und Freundschaft mit Pablo Neruda schloss. Kurz nach Ausbruch des Bürgerkriegs, wurde Lorca in Granada von den Falangisten verhaftet und am 18. August 1936 hingerichtet.

Zu den wichtigen Gedichtzyklen Federico García Lorcás gehören die Zigeuner-Romanzen und Dichter in New York, zu seinen grossen Bühnenwerken Bluthochzeit und Bernarda Albas Haus.

Über die Veranstalterin:

Die Heinrich Enrique Beck-Stiftung mit Sitz in Basel wurde 1976 von Ines Beck, geb. Löwenstein, errichtet, der Witwe des Dichters und Übersetzers Heinrich Enrique Beck. Der Stiftung obliegt die Vervielfältigung und Verbreitung der Werke des 1974 verstorbenen Dichters Enrique Beck, mit Einschluss seiner Übersetzungen der Werke von Federico García Lorca. Die Stiftung veröffentlicht ausgewählte Materialien und Dokumente aus ihrem Archiv auf der Internet-Plattform www.beck-stiftung.ch.

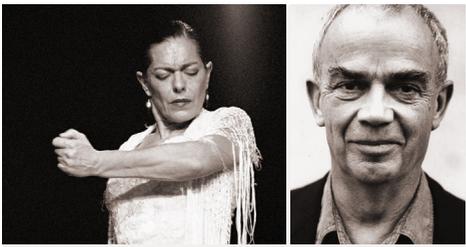
Federico García Lorca-Abend



Lyrik und Flamenco

Volkshaus, Unionssaal, Basel, 14. November 2008, 19 Uhr

Zum Erscheinen der zweisprachigen Ausgabe der Gedichte Lorcás in der Übersetzung von Heinrich Enrique Beck im Wallstein Verlag, Göttingen



Programm

Antonia Moya und Klaus Henner Russius
lesen Lorca-Gedichte auf Spanisch und
Deutsch aus den Zyklen "Poeta en Nueva
York", "Romancero gitano", "Poema del
cante jondo" und "Diván del Tamarit".

Flamenco mit Antonia Moya (Tanz),
Niño Manuela (Gitarre) und Manuel
Palacio (Gesang).

Einleitung: Thedel von Wallmoden
und Ernst Rudin.

Eintritt frei. Es wird ein Apéro serviert.

Ort: Volkshaus, Unionssaal (1. Stock),
Rebgasse 12, 4058 Basel (beim Claraplatz)

Es verlangte die Rose
nicht nach dem Morgenrot:
an ihrem Zweig fast unsterblich,
verlangte sie nach Metamorphose.
*

La elipse de un grito,
va de monte
a monte.

Desde los olivos,
será un arco iris negro
sobre la noche azul.
*

... Traulich wurde,
wie ein kleiner Platz, die Nacht.
Trunkene Zivilgardisten
schlugen polternd an die Tür
*

¡Oh Cuba! ¡Oh curva de suspiro y barro!
*

Stehen blieben da die Uhren,
und, um nicht Verdacht zu wecken,
hat der Cognac in den Flaschen
rasch maskiert sich als November.
*

Que ya vendrán lianas después de los fusiles
y muy pronto, muy pronto, muy pronto.
¡Ay, Wall Street!
*

Einen Weg für Segelschiffe
hat Sevilla. Doch Granada —
auf den Wassern von Granada
rudern einsam nur die Seufzer.
*

¡Oh ciudad de los gitanos!
¿Quién te vio y no te recuerda?
Que te busquen en mi frente.
Juego de luna y de arena.
*

Durch des Rosenlorbeers Zweige
sah ich zwei nackte Tauben.
Die eine war die andre,
und beide waren keine.